



Überblick Klima- und Transformationsfonds

Der Klima- und Transformationsfonds (KTF) ist das zentrale Instrument für Klimaschutz und Energiewende. Er dient als Finanzierungsinstrument, um Investitionen in Zukunftstechnologien zu fördern, bei der Emissionsminderung schneller voranzukommen und die Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten voranzutreiben. Die Zuschüsse aus dem KTF werden dafür eingesetzt, wirtschaftliche Stärke mit Klimaschutz und Energiewende zu verbinden und darüber hinaus die Transformation hin zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Volkswirtschaft Deutschlands zu gestalten.

Besonders wichtig: Aus dem KTF werden Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen bei den Energiekosten entlastet. Genauso werden Bürgerinnen und Bürger bei der Haussanierung, dem Fenstertausch oder dem Heizungswechsel unterstützt. Denn nur so können die Vorgaben zur Treibhausgas-Minderung und Klimaschutzwirkung aus dem Klimaschutzgesetz in allen Sektoren – Strom, Wärme Industrie, Mobilität – erreicht werden. D.h. es geht um eine umfassende Transformation zugunsten von Konjunktur und Klimaschutz.

Als Sondervermögen liegt der KTF in der Federführung des BMF. An der Bewirtschaftung des KTF sind ressortübergreifend darüber hinaus BMWK, BMDV, BMUV, BMWBS, BMBF und BMEL beteiligt. Mit dem Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt wurde auch der Wirtschafts- und Finanzplanentwurf des KTF vorgelegt mit einem Planungshorizont bis 2027.

Entscheidende Maßnahmen im Detail:

1. Entlastungen der Wirtschaft und der privaten Haushalte im Bereich Energiekosten

Der KTF finanziert die Abschaffung der EEG-Umlage für Wirtschaft und private Verbraucher. Zuvor mussten private Haushalte und Wirtschaft diese durch die EEG-Umlage finanzieren, die im Jahr 2021 bei 6,5 Cent pro Kilowattstunde lag und die Stromverbraucher über 20 Mrd. Euro im Jahr kostete. In den Jahren 2024 bis 2027 werden die Stromverbraucher durch die Abschaffung der EEG-Umlage um über 48,6 Mrd. Euro entlastet.

Zudem werden die energieintensiven Industrien durch die aus dem KTF finanzierte Strompreiskompensation bei den zusätzlichen Energiekosten entlastet, die aufgrund des europäischen Emissionshandels entstehen. Dies erleichtert die Anpassung auf dem Weg zur Umstellung gerade der energieintensiven Industrie weg von fossilen Energiequellen und sichert somit auch Standorte und Arbeitsplätze. Verstärkt wird dies noch durch den

sogenannten Super Cap, der rund 90 besonders betroffene Unternehmen zusätzlich unterstützt. Die Hilfen gehen auf eine Regelung der Europäischen Kommission zurück, die mit der Genehmigung von Hilfen für bestimmte sehr energieintensive Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, verhindern will, dass die CO₂-Emissionen ins Ausland verlagert werden (sog. Carbon Leakage).

Durch die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW) wird zudem die Industrie bei Investitionen in industrielle und gewerbliche Anlagen und Prozesse unterstützt, um die Treibhausgasemissionen (THG) durch eine effizientere Nutzung von Energie und Ressourcen zu reduzieren.

2. Unterstützung der privaten Haushalte bei der Wärmewende sowie Programme für klimaverträgliche Gebäude

Die Mittel aus dem KTF kommen auch in einem anderen Bereich vielen Bürgerinnen und Bürgern direkt zugute. Private Haushalte werden bei der energetischen Sanierung von Gebäuden – etwa beim Fenstertausch oder der Fassadendämmung – und beim Heizungstausch unterstützt (sogenannte Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Für die kommenden vier Jahre stehen derzeit insgesamt mindestens 59,4 Mrd. Euro bereit.

Zentrales Zukunftsprojekt im KTF ist zudem die Förderung einer klimaverträglichen Wärmeinfrastruktur sowie begleitender Maßnahmen, die auch den klimaverträglichen Gebäudebestand unterstützen. Dazu gehört allen voran der Ausbau der Wärmenetze, mit der Bundesförderung Effiziente Wärmenetze (BEW), das Programm für serielle Sanierung, oder Qualifizierungsmaßnahmen für Handwerksbetriebe zum Einbau von Wärmepumpen (AWP).

3. Programme für die klimafreundliche Transformation der Industrie und Wasserstoffhochlauf

Die Halbleiterproduktion hat eine hohe Relevanz für klimaneutrale Technologien und ist damit für eine erfolgreiche Transformation der deutschen Wirtschaft von großer Bedeutung. Diese soll ab 2024 aus dem KTF finanziert werden, als verlässliche finanzielle Grundlage dafür, dass diese Schlüsseltechnologie sich in Deutschland ansiedelt. Gleichzeitig wird die Resilienz von Deutschland bei krisenbedingter Störung von Lieferketten gestärkt.

Ein weiterer Förderschwerpunkt des KTF liegt auf dem Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft als zentralem Baustein für die Dekarbonisierung der Industrie. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Produktion von Wasserstoff, der Wasserstoffinfrastruktur über den Einsatz des Wasserstoffs in Industrie und Mobilität stehen umfangreiche Förderprogramme bereit, die unsere Industrie zukunftsfähig machen in einem Umfeld des harten internationalen Wettbewerbs wie insbesondere in den zentralen Bereichen Stahl, Chemie und Glas. Ein Kernprojekt für diese Mammutaufgabe sind die Klimaschutzverträge für die Unternehmen, die auf klimafreundliche Produktionsprozesse in den energieintensiven Industriebranchen setzen. Diese stehen in den Startlöchern und dienen dem Erhalt von Arbeitsplätzen und der Wertschöpfung im Land.

4. Förderprogramme für klimaverträgliche Mobilität

Aus dem KTF finanziert wird seit diesem Jahr auch die Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen zum Ausbau des Schienennetzes. Zudem finanziert der KTF zahlreiche Programme zur Umstellung im Verkehrsbereich hin zur Elektromobilität. Hieraus werden u.a. der Aufbau von Tank-/Ladeinfrastruktur sowie Fabriken für die Herstellung von Batteriezellen gefördert, um die strategische Unabhängigkeit und Sicherheit der Lieferketten zu erhöhen, sowie Forschung und Entwicklung im Bereich klimaneutrales Fliegen und klimafreundliche Schifffahrt. Die privaten Haushalte profitieren außerdem noch bis ins Jahr 2024 hinein von den Kaufprämien für Elektrofahrzeuge.